

Dorf-Beiz
RÜMLANG

Ihr Restaurant im Zentrum mit bodenständiger Küche, Spezialitäten aus dem Holzofen und regionaler Biervielfalt

- Schnell und günstig über Mittag
- Gemütlich am Abend
- Bankette und Firmenessen
- Gesellige Stammtisch-Treffs
- Jass- und Vereinsabende

Dorfbeiz-Rümlang, Oberdorfstrasse 14, 8153 Rümlang, Tel 044 817 14 55
www.dorfbeiz-ruemlang.ch

RÜMLANGER

FURTTALER



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlang.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

Wir setzen Zeichen und Sie ernten beste Zinsen.

Ihre Bank am Puls der Region

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft

www.sparkasse-dielsdorf.ch

Literarische Ferienreise nach Venedig

Für einmal zuhören statt selber lesen. Zum wiederholten Mal organisierte die Bibliothek eine Vorlesewoche für Jugendliche.

KATRIN BRUNNER

RÜMLANG. Es sei bereits das fünfte Mal, dass sie während der Schulferien den Daheimgebliebenen Geschichten vorläsen, erzählt Bibliothekarin Daniela Ulli. Gemeinsam mit Astrid Beloli las sie am Montagabend den ersten Teil des Kinderbuch-Klassikers «Herr der Diebe» von Cornelia Funke. Bis und mit Freitagabend werden sie das ganze Buch vorgelesen und erzählt haben.

Ein ausgezeichneter «Dieb»

Am Montag waren elf Jugendliche gekommen, um sich die Geschichte, die sich in den Gassen und alten Gemäuern Venedigs zuträgt, einfach nur anzuhören, statt selber zu lesen. Es war nicht das erste Mal, dass die Bibliothekarinnen Cornelia Funkes Bestseller vorlesen. «Da wir jeden Tag eine Stunde vorlesen, sollte es abschnittsweise aufgehen mit der Länge des Buches. Mit dem «Herrn der Diebe» haben wir bereits Erfahrung und sind entsprechend präpariert», sagt Astrid Beloli mit Blick auf die vielen rosa Zettelchen und Heftklammern in ihrem Exemplar.

Die Geschichte um die Brüder Bonifazius und Prosper und ihre Abenteuer in Venedig ist bereits mehrfach ausgezeichnet worden. In der italienischen Lagunenstadt



Vorleserinnen Daniela Ulli und Astrid Beloli entführen Rümlanger Kids eine Ferienwoche lang nach Venedig zum Herrn der Diebe. Bild: bruk

treffen sie Scipio, den Herrn der Diebe, und seine Bande von Kindern, die nur allzu schnell erwachsen werden. Darum geht es im Buch: um den Wunsch, erwachsen zu werden – oder doch für immer Kind zu bleiben?

Blättern statt «wischen»

Das Buch ist Abenteuerroman und Fantasiegeschichte zugleich.

Genau das Richtige für den 12-jährigen Raphael Reich, der nach eigenen Angaben alles liest. «Ich finde es cool, ein richtiges Buch in der Hand zu halten. Da kann ich hin und her blättern und muss nicht wischen», wie er die Handhabung im Vergleich zu den elektronischen Büchern beschreibt.

Der um ein Jahr jüngere Florian Hinnen liest eigentlich auch

ganz gerne. Die Comics um «Clever und Smart» des Spaniers Francisco Ibanez haben es ihm besonders angetan.

Lesen lassen statt selber lesen

Das Buch von Cornelia Funke hat er zwar zu lesen angefangen, findet es aber etwas langweilig. Deshalb ist er jetzt in die Bibliothek gekommen: «Der Geschich-

te einfach zuzuhören, ist doch eine bequeme Gelegenheit, ein Buch kennenzulernen.» Vielleicht ändert sich ja seine Einstellung bis Freitagabend noch.

Zuhause warten danach die sieben Bände von Harry Potter auf Florians Lesehungrigkeit. Erst wenn er sie gelesen hat, darf er die Filme anschauen. So ist die Vereinbarung mit seiner Mutter.

INHALT

Mehr Mitsprache beim Flughafen

Der Bund wünscht bei Planung und Betrieb der Flughäfen mehr Einfluss – aber nicht die Trägerschaft.

SEITE 11

Von Steuerfuss bis Strassenputz

RÜMLANG. Der Gemeinderat wird demnächst seinen Voranschlag für das Jahr 2016 verabschieden. An der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember werden die Stimmberechtigten darüber zu befinden haben.

Im Interview mit dem «Rümlanger» erläutert Finanzvorstand Roland Niesper, weshalb er nach dem Minus in der Rechnung 2014 mit weiter steigenden Ausgaben der Gemeinde rechnet – und dass man deshalb früher oder später nicht um eine Erhöhung des Steuerfusses herkommen werde. Die Gemeinde wächst und mit ihr die Verwaltung. Soziale Wohlfahrt, Alterung der Bevölkerung sowie der Öffentliche Verkehr haben ihren Preis. Hallenbad oder Bibliothek könnten teurer werden, bei der Strassenreinigung liesse sich sparen. (red) **Seite 9**

Kabas smarter Schlüssel der Zukunft ist einsatzbereit

Seit vier Jahren ist Kaba mit der Entwicklung eines Schlüsselsystems per Handy beschäftigt. Jetzt ist es marktreif und die Nachfrage gross.

MARKUS FÜRST

RÜMLANG. Der Schlüssel zum Glück ist für viele Zeitgenossen das smarte Handy. Die in Rümlang ansässige Kaba, frisch verheiratet mit Partnerin Dorma, ist bereits seit vier Jahren damit beschäftigt, das Smartphone mit-

tels einer App zum Türöffner rund um den Globus zu machen.

Gerade im Hotelgeschäft hat das System enormes Interesse gefunden und erfreut sich als Schlüssel zum temporären Schlafzimmer – ohne Check-in und Anstehen an der Reception – grosser Nachfrage («Rümlanger» vom 21. November 2014 und 27. Februar 2015).

Wie Dorma+Kaba-Chef Riet Cadonau gegenüber der «SonntagsZeitung» von vergangener Woche bestätigte, wird das System derzeit in einer Reihe von

Hotels in Europa und den USA erfolgreich getestet: «Das Ding funktioniert.» Es sei jetzt marktreif, und: «Das Smartphone wird damit zu einem Schlüssel der Zukunft.» Die Nachfrage sei rege, und man erhalte Aufträge von grossen Hotelketten, die das System auch testen wollten.

Sicherheit grossgeschrieben

Cadonau sieht nach dem Schritt vom mechanischen Schlüssel zur elektronischen Chip-Karte in der jüngsten Entwicklung einen Technologiesprung. Der Zugang

zu einem Zimmer oder Gebäude erfolgt damit nicht mehr über einen Schlüssel oder eine Karte. «Die Zutrittsberechtigung wird online an mobile Geräte wie Smartphones, Tablets oder Smartwatches vergeben», so Cadonau.

Das System sei vergleichbar mit dem Self-Boarding über Smartphone am Flughafen, wobei der Zugang nicht über einen lokalen Server des Kunden gesteuert wird, sondern über Internet. Die Sicherheit gegen Hackerangriffe sieht der Dorma+Kaba-Chef gewährleistet: «Wir nutzen eine der welt-

weit sichersten Verschlüsselungen und Schlüsselspeicherungen.»

Der klassische Schlüssel bleibt

Das neue System funktioniert mit allen gängigen Geräten wie Apple, Android und Blackberry. Und dank der Möglichkeit, einen temporär gültigen Zugangscodex an mobile Geräte zu senden, sieht Riet Cadonau noch verschiedenste Einsatzmöglichkeiten für den smarten Schlüssel: etwa bei Autos von Carsharing-Organisationen oder für Mitarbeiter von Firmen mit vielen dezentralen Anlagen,

beispielsweise im Bereich Elektrizität und Telefonie.

Online-Schliesssystemen und elektronischen Zutrittsmedien gehört die Zukunft, doch der gute alte Schlüssel zum Drehen hat deswegen noch lange nicht ausgedient. Cadonau: «Den klassischen Schlüssel wird es noch viele Jahrzehnte geben.» Es sei wie bei den Banken: Weder Bancomat noch E-Banking hätten wie prophezeit die Bankfilialen ersetzt – sie ergänzen sich vielmehr. Koexistenz statt Verdrängung – auch ein Schlüssel zum Glück.

ANZEIGE

Toyorümlangta.

Zwei Namen, die zusammen gehören. Seit 25 Jahren.

Jensen AG, Ifangstrasse 11, 8153 Rümlang | 044 817 88 88, www.jensen.ch



TOYOTA

Jensen
VOLLGAS FÜR IHR AUTO

REGENSDORF

FREITAG, 16. OKTOBER

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

Hobby-Kunstwerk-Ausstellung, 14 bis 20 Uhr, altes Schulhaus, Watterstrasse 17

Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

Raclettefest, ab 17 Uhr, mit dem Duo Lucky Boys und Nöggi, im Weingarten Watt

SAMSTAG, 17. OKTOBER

Hobby-Kunstwerk-Ausstellung, 11 bis 18 Uhr, altes Schulhaus, Watterstrasse 17

Raclettefest, ab 15 Uhr, mit dem Duo Lucky Boys und Nöggi, im Weingarten Watt

SONNTAG, 18. OKTOBER

Hobby-Kunstwerk-Ausstellung, 11 bis 16 Uhr, altes Schulhaus, Watterstrasse 17

MONTAG, 19. OKTOBER

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

«Gott und die Welt»-Abend, Referat «Licht ins Dunkel bringen», 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DIENSTAG, 20. OKTOBER

Lesung von Krimiautorin Mitra Devi aus «Der Blutsfeind», 20 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Gemeindebibliothek)

MITTWOCH, 21. OKTOBER

Seniorenessen, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Dog-Spielabend, 19.45 bis 22 Uhr, Ludothek

DONNERSTAG, 22. OKTOBER

Jassen für Senioren, 14 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

Referat über Volontariat in Madagaskar, mit Fritz Schellenbaum, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus (Fairein Regensdorf)

FREITAG, 23. OKTOBER

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

Kabarett mit schön&gut, 20 Uhr, katholisches Pfarreizentrum (Verein lebendiges Regensdorf)

SONNTAG, 25. OKTOBER

Herbstkonzert mit Quintetto con spirito, 17 Uhr, reformierte Kirche, (Musikkollegium Regensdorf)

VORTRAG

Peter Gysling berichtet

Am Dienstag, 17. November, um 20 Uhr, berichtet der Korrespondent von Radio und Fernsehen SRF im Anna Stüssi Haus zum Thema «Zwischen Ohnmacht und Hoffnung – Russland unter Putin und das Gezerre um die Ukraine».

DÄNIKON. Bereits 2014 war geplant, dass Peter Gysling in Dänikon über seine Erfahrungen in Russland und den ehemaligen Sowjetrepubliken berichtet. Dies musste aus Aktualitätsgründen verschoben werden.



SRF-Korrespondent Peter Gysling ist in Dänikon zu Gast. Bild: pd

Gysling wirkte schon zu Sowjetzeiten in Moskau. Seit 2008 bis Ende Oktober hat er als SRF-Korrespondent den Georgienkrieg, die Politik unter Präsident Putin, die Krim-Annektion und den Konflikt in der Ostukraine hautnah mitverfolgt. In seinem Referat wird er die jüngsten Entwicklungen

in diesen Ländern ausleuchten und Bilder von seinen Reportagerreisen zeigen. Beim anschliessenden Apéro steht Gysling für Fragen zur Verfügung. Billette können unter www.daenikon.ch/kultur, per Mail an kuko-daenikon@gmx.ch oder per SMS an die Nummer 0788083974 reserviert werden. (e)

MONTAG, 26. OKTOBER

Beratung für Menschen ab 60, Sprechstunde 13.30 bis 16 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Pro Senectute)

Montagsandacht, 19.30 Uhr, Niklaus-Kapelle

MITTWOCH, 28. OKTOBER

Halloween Spielnachmittag, 14 bis 16.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos

BOPPELSEN

FREITAG, 16. OKTOBER

Kunstaussstellung von Soraya Stindt Balzer, 19.15 Uhr, Lägernstübli

SAMSTAG, 17. OKTOBER

Arbeitstag Boppelser Weid, Treffpunkt Parkplatz oberhalb Weid, 13.30 Uhr, wetterabhängig, Infos: www.nvboppelsen.ch (Naturschutzverein)

BUCHS

DONNERSTAG, 22. OKTOBER

Textildruck im Café Wöschhüsli, 14 Uhr, Chilegässli

Seniorentreff, 14.30 Uhr, Chrischona

Vortrag, archäologische Neuigkeiten im Furttal, 20 Uhr, Singsaal Petermoos

FREITAG, 23. OKTOBER

«Au das no!», Komödie in drei Akten, 20 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

SAMSTAG, 24. OKTOBER

«Au das no!», Komödie in drei Akten, 20 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

SONNTAG, 25. OKTOBER

Erntedankgottesdienst mit Kirchenchor Buchs und Pfarrer Gernot Mayer, 10 Uhr, Kirche Buchs

«Au das no!», Komödie in drei Akten, 14.30 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

Serenade ProVo'Canti, Gemischter Chor Buchs, mit Andrea Kirchofer an der Geige und Jonas Guggenheim am Akkordeon, 17 Uhr mit anschliessendem Apéro, reformierte Kirche

DÄLLIKON

SONNTAG, 18. OKTOBER

Wahl-Kafi mit Bekanntgabe der Dälliker Resultate der National- und Ständeratswahlen, 11.30 bis 13.30 Uhr, Restaurant Zur Au (Pro Dällikon)

DÄNIKON

SAMSTAG, 17. OKTOBER

Rob Ickes und Trey Hensley, Country-Konzert, 20 Uhr, Anna Stüssi Haus (Kultur Dänikon)

OTELFINGEN

SAMSTAG, 17. OKTOBER

Samschtiags-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Kinderartikel-Börse, 10 bis 18 Uhr, in der Schür Landstrasse 49/51

FREITAG, 23. OKTOBER

Biografisches Erzählen, Emmi und Elsi Pozzi, Erinnerungen an das frühere Leben in Otelfingen, 19.30 Uhr, Altes Gemeindehaus (FraueNetz)

SAMSTAG, 24. OKTOBER

Samschtiags-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Lesung, Pedro Lenz aus «Radio Morgengeschichten», 20 Uhr, Mühle

MITTWOCH, 28. OKTOBER

Frauen-Morgen, Workshop «Gesund durch den Winter – Tipps aus der Kräuterküche», 20 bis 22 Uhr, Kirchgemeindehaus

RÜMLANG

SONNTAG, 18. OKTOBER

Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Telefon 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

Musikalische Unterhaltung mit Bachsertaler Ländlerkapelle, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

DIENSTAG, 20. OKTOBER

Ausstellung im Landesmuseum Zürich zum Thema «100 Jahre Arbeit», Abfahrt ab Rümliang Bahnhof um 13.39 Uhr (Kunstgruppe)

Eltern- und Kidstreff, bis 4-Jährige Kinder, 15 bis 17 Uhr, Evangelische Täufergemeinde, Steinfeldstrasse 6

MITTWOCH, 21. OKTOBER

Beobachtung in der Sternwarte, 21 bis 22.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Tel. 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

Strickmode-Verkauf, Herbst- und Winterkollektion für Damen, 14 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

DONNERSTAG, 22. OKTOBER

Offenes Tanzen, 19 bis 20.30 Uhr, Infos: 0448171651, Haus am Dorfplatz

Konzert John Lyons Band, 19 Uhr Türöffnung und Essen, 20.30 Uhr Konzert, Vögi's Chäller

FREITAG, 23. OKTOBER

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SONNTAG, 25. OKTOBER

Gesangsvortrag, gemischter Chor Rümliang, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

MITTWOCH, 28. OKTOBER

Kamishibai Koffertheater für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse, 15 bis 16 Uhr, Gemeindebibliothek

Gespräche über Bücher unter der Leitung von Thomas Dütsch-Rychener wird das Buch «Hundert Tage» von Lukas Bärfuss besprochen, 20 Uhr, Gemeindebibliothek

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Tel. 0448170683 (Sternwarte Rotgrueb)

Musikalische Unterhaltung mit Gentleman-Quartett, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

DONNERSTAG, 29. OKTOBER

Internationale Tänze 60+, 9 bis 10.30 Uhr, Infos: 0448171651, Haus am Dorfplatz (Pro Senectute)

Eltern- und Kidstreff, bis 4-jährige Kinder, 15 bis 17 Uhr, Evangelische Täufergemeinde, Steinfeldstrasse 6

Tipps aus der Kräuterküche

OTELFINGEN. Der Workshop «Gesund durch den Winter – Tipps aus der Kräuterküche» findet am Mittwoch, 28. Oktober, von 20 bis 22 Uhr im Kirchgemeindehaus Otelfingen statt. Im Kurs werden folgende Fragen beantwortet: Wie kann meine Familie gesund durch den Winter kommen und wie beuge ich praktisch Erkältungen vor? Welche Nahrungsmittel stärken das Immunsystem? Die Teilnehmer des Kurses machen selber Brustwickel, stellen Schnupfenöl und Zwiebel- oder Kräuterrhonig her, mischen Kräutertee und lernen viel Wissenswertes über die Heilwirkung verschiedener Kräuter. Die Kursteilnehmer probieren das Gehörte selbst aus und können einiges davon mit nach Hause nehmen. Alle Anwendungen eignen sich für die ganze Familie, insbesondere für Kinder. Referentin ist Marianne Bachmann, Pflegefachfrau und Gesundheitscoach. Die Kosten betragen 35 Franken inklusive Material. Anmelden kann man sich bis am 20. Oktober bei Ruth Kübler, Vorderdorfstrasse 19, in Otelfingen, unter der Telefonnummer 0434118015. (e)

Erntedank-Gottesdienst mit Ländlerkapelle

BUCHS. Am Sonntag, 25. Oktober, um 10 Uhr singt der Kirchenchor Buchs im Erntedankgottesdienst in der reformierten Kirche Buchs aus der Toggenburgermesse «Juchzed und singed» von Peter Roth. Zudem erklingen weitere volkstümliche Werke, gespielt von der Ländlerkapelle mit Urs Grob (Hackbrett), Gurgin Kakoyan und Michele Croce (Klarinetten), Gernot Mayer (Kontrabass) und Nikoleta Kocheva (Orgel). Die Predigt hält Pfarrer Gernot Mayer. (e)



Die Ländlerkapelle spielt gemeinsam mit dem Kirchenchor Buchs. Bild: pd

Piccolosingen geht weiter

FURTTAL. Das fröhliche Eltern-Kind-Singen für die Kleinsten (0 bis 4 Jahre) geht in eine neue Runde. Das aufgestellte und motivierte Piccolo-Team freut sich, bald wieder zahlreiche Kinder mit ihren Mamas, Papis, Omis oder Gottis in neu renovierten Kirchgemeindehaus Buchs zu begrüssen. Die Leiterinnen sind mit viel Elan und neuen Ideen bereit für den Neustart im Herbst. Das Piccolosingen ist ein gemeinsames, öffentliches und konfessionsneutrales Angebot der Reformierten Kirchgemeinden Buchs und Dällikon/Dänikon. Im Piccolosingen werden einfache Lieder gesungen, die Kinder lernen Verse, Sing- und Bewegungsspiele kennen und erleben auf diese Weise die Jahreszeiten. Das Singen findet monatsweise abwechselnd in Buchs oder Dällikon statt, und zwar in den jeweiligen Kirchgemeindehäusern jeweils von 9.30 bis 10.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die nächsten Daten sind wie folgt: Donnerstag, 22. und 29. Oktober, in Buchs; Donnerstag, 5., 12., 19. und 26. November in Dällikon; Donnerstag, 3., 10. und 17. Dezember in Buchs. Auskunft erteilt Sandra Platter unter Telefon 0434953330. Infos gibt es unter www.kirche-buchs.ch oder www.kidd.ch unter «Angebote». (e)

Taschengeschichten

DÄLLIKON. Auf Sonntag, 8. November, um 16 Uhr organisiert der Kulturkreis Dällikon ein Taschentheater im Mehrzweckgebäude Dällikon. Die Kasse ist offen ab 15.30 Uhr. Erwachsene bezahlen 12, Jugendliche 8 Franken. Informationen und Platzreservierungen unter Telefon 0793295705 oder per Mail an kultur.daellikon@gmail.com. (e)

ANZEIGE

Verspannt beim Aufstehen?
Das lässt sich lösen!

Gratis Info-Abend
19.11.2015
19-21 Uhr

www.betten-center.ch/rls
Entspannt liegen

Creativa
Wasserbett- & Schlafcenter AG
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich, Tel. 044 371 72 71

Wanderer auf schmalem Grat

Die Ausgaben der Gemeinde dürften in den kommenden Jahren weiter steigen. Finanzvorsteher Roland Niesper gibt Auskunft über Sparmöglichkeiten, Bevölkerungswachstum und wieso Rümlang nicht alleine dasteht.

SABINE SCHNEITER

Herr Niesper, an der letzten Gemeindeversammlung haben Sie ein eher düsteres Bild gezeichnet und angetönt, dass eine Erhöhung des Steuerfusses bald wieder Thema sein dürfte. Steht es denn so schlecht um die Gemeindefinanzen?

Roland Niesper: Nun, was den Gesamtsteuerfuss angeht, ist tatsächlich eine Erhöhung zu erwarten, wenn nicht im nächsten Budget, so im übernächsten. Für 2015 sind wir noch einmal drum herumgekommen. Da wir ein eher sportliches Budget hatten, mit rund einer Million Defizit, haben wir die Primarschule gefragt, ob sie ein Prozent runter gehen würde, damit wir ein Prozent rauf können und der Gesamtsteuerfuss gleich bleibt. Dies hat die Gemeindeversammlung im Dezember bewilligt.

Doch dabei bleibt es nicht?

Es wird wohl darauf hinauslaufen, dass die Schule ihr Prozent wieder benötigt, denn auch auf sie kommen bald Investitionen zu, man denke an die Aufstockung des Rümelbach und an die höheren Schülerzahlen.

Woran liegt es denn, dass es plötzlich knapp wird – schliesslich konnte der Steuerfuss der Politischen Gemeinde dank des neuen Finanzausgleichs 2012 eben noch gesenkt werden.

Die grossen Kostentreiber für die Gemeinde liegen bei der Sozialen Wohlfahrt. In diesem Bereich steigen die Ausgaben jedes Jahr weiter. Das hat mit der demografischen Entwicklung zu tun. Die Leute werden immer älter, und das bedeutet steigende Kosten.

«Die Strassen einmal pro Woche zu putzen, gehört nicht zu den Kernaufgaben einer Gemeinde.»

Roland Niesper

Auch die Verwaltung und der Öffentliche Verkehr kosten uns einiges, obwohl ich grosse Freude habe, dass wir den Viertelstundentakt der Bahn bekommen. Doch jeder zusätzliche Stopp der S-Bahn kostet viel Geld – der neue Ortsbus ist da im Vergleich ein kleiner Posten.



Ab wann wirken sich Einsparungen negativ auf den Standort aus? Für Finanzvorsteher Roland Niesper ist dies eine «Gratwanderung», verbunden mit der Frage: «Was macht die Attraktivität von Rümlang aus?» Bild: Sabine Schneiter

Was unternimmt denn die Gemeinde, damit die Kosten nicht explodieren?

Bereits letztes Jahr haben wir ein externes Büro mit einer strukturierten Kostenanalyse beauftragt, um unsere Möglichkeiten zu prüfen.

Was muss man sich darunter vorstellen?

Dabei werden die Ausgaben und die Einnahmen im Detail geprüft. Bei den Ausgaben wird geschaut, ob es überflüssige Posten gibt, die nicht zu unserem Kernauftrag als Gemeinde gehören, und ob wir gewisse Ausgaben reduzieren können – und man schaut auch, wo zusätzliche Einnahmen möglich sind. So konnten wir bereits in die Budgets für 2015 und 2016 gewisse Resultate einfließen lassen. Im Fokus sind dabei wiederkehrende Kosten.

Zum Beispiel?

Bei der Lebensmittelkontrolle haben wir gemerkt, dass wir von den Betrieben zu tiefe Gebühren einforderten, verglichen mit dem, was wir dem Kanton bezahlen müssen. Dies werden wir nun direkt den Betrieben verrechnen. Oder wir haben

vorinvestiert bei der Beckenbeleuchtung im Hallenbad, die wir sowieso erneuern müssen: Die herkömmlichen Lampen ersetzen wir durch LEDs, was Einsparungen von rund 1200 Franken pro Jahr bringt. Das sind kleine Posten, die wir jedoch noch ins Budget 2015 einfließen lassen konnten. Im 2016 sind schon grössere Dinge vorgesehen: Zum Beispiel reduzieren wir die Strassenreinigung, was rund 20000 Franken jährlich ausmacht. In der Summe können wir so ab 2016 bereits eine Viertelmillion an jährlich wiederkehrenden Kosten einsparen.

Dafür sind dann die Strassen schmutziger ...

Wir sind der Meinung, dass man nicht merkt, wenn nicht mehr so oft gekehrt wird. Aber natürlich stellt sich bei jeder Einsparung die Frage, ab wann sie spürbar wird. Zum Beispiel werden wir auch überlegen müssen, die Hallenbad-Eintritte oder die Bibliotheks-Gebühren zu erhöhen.

Das Hallenbad taucht immer wieder auf, wenn es um Sparmöglichkeiten geht.

Das ist nun mal die Manövriermasse, die wir haben: das Hallenbad, die Bibliothek, die Kulturförderung, die Sportanlagen und so weiter. Auch eine Krippe zu führen oder die Strassen einmal pro Woche zu putzen, gehört nicht zu den Kernaufgaben einer Gemeinde. Bei gesetzlichen Aufträgen hingegen, wie Ergänzungsleistungen oder Flüchtlingshilfe, haben wir null Spielraum. Dabei fallen gerade im Bereich der Sozialen Wohlfahrt, zu der diese Posten gehören, die grössten Kosten an. Die zudem, wie gesagt, laufend ansteigen. Und selbst wenn die jährlichen Ausgaben stagnieren würden, wären sie enorm hoch.

Also muss der Rotstift anderswo angesetzt werden, etwa bei Sport und Kultur? Darin besteht am Schluss die Gratwanderung. Man muss sich fragen: Was macht die Attraktivität von Rümlang aus? Ich denke nicht, dass jemand ausgerechnet wegen des Hallenbads hierher zieht, aber schlussendlich ist es ein Mix aus verschiedenen Dingen, der einen Standort attraktiv macht. Dabei kann durchaus entscheidend sein, dass eben ein Hallen-

bad, Einkaufsmöglichkeiten, Sportanlagen, Kinderbetreuung und Angebote für die Jugend existieren. Deshalb muss in diesen Bereichen mit Bedacht gespart werden.

Sie haben die Krippe angesprochen. An den Gemeindeversammlungen stehen die Ausgaben für Krippensubventionen auch immer wieder in der Kritik ...

Klar, 120000 Franken tönt ja auch nach viel Geld, selbst wenn es nicht einmal einem Steuerprozent entspricht. Doch stellt sich auch hier die Frage, was passiert, wenn man Personen, die Unterstützung brauchen, nicht unterstützt. Hat dann einfach das Sozialamt einen Klienten mehr? Ich persönlich halte die Chance für gross, dass dann ein Kind mehr fremdplatziert werden müsste. Und nur schon bei einem einzigen Fall hätten sich die Subventionsausgaben gelohnt. Aber natürlich ist das höchst spekulativ.

«Die grossen Kostentreiber liegen bei der Sozialen Wohlfahrt.»

Roland Niesper

Vor diesem Hintergrund scheint das vom Gemeinderat formulierte Ziel, sich dem kantonalen Mittel der Steuerfüsse anzunähern, nicht allzu realistisch ...

Doch, das haben wir vor – auch wenn das Ziel sicher nicht einfach zu erreichen ist. Aber schliesslich besteht hier kein von Rümlang hausgemachtes Problem. Wir sind nicht die einzige Gemeinde, die mit diesen Problemen kämpft. Die steigenden Ausgaben aufgrund der demografischen Entwicklung bereiten vielen Gemeinden Mühe, und sie alle müssen sich überlegen, ob sie ihren Steuerfuss anheben wollen.

Zum Glück haben wir eine relativ gute Ausstattung beim Eigenkapital und müssen nicht gleich in Panik verfallen. Aber das Ziel ist natürlich schon, die Investitionen der kommenden Jahre aus den Einnahmen zu decken.

Bringen die vielen neuen Einwohner der letzten Jahre – und die weiterhin zu erwartenden – denn nicht auch mehr Einnahmen mit sich?

Das schon, aber auch zusätzliche Ausgaben. So steigen auch die Verwaltungskosten Jahr für Jahr. Und es ist nicht sicher, dass die neuen Einwohner auch gute Steuerzahler sind. Wenn zum Beispiel viele Familien mit kleinen Kindern zuziehen, die ausserdem Eigenheimbesitzer sind und viele Abzüge geltend machen können, so bringt dies der Gemeinde unter dem Strich keine zusätzlichen Einnahmen.

GASTKOLUMNE

OLIVER STOTZ

Rümlang – ein Dorf lebt

Der Lift – wir alle benötigen ihn, um Stockwerke zu überwinden.

«Lift» heisst aber auch ein Jugendprojekt und bedeutet da «Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit». Es ist ein Integrations- und Präventionsprogramm, das die Oberstufe Rümlang-Oberglatt in Zusammenarbeit mit der landesweit tätigen Organisation Netzwerk für sozial ver-



antwortliche Wirtschaft (NSW) anbietet. Dabei erhalten Jugendliche die Chance, sich bereits ab der 7. Klasse in der Arbeitswelt zu beweisen.

Kernelement sind regelmässige Kurzeinsätze, sogenannte «Wochenarbeitsplätze», in Gewerbebetrieben. Die Einsätze in den lokalen Betrieben erfolgen auf freiwilliger Basis in der schulfreien Zeit. Nur dank der uneigennütigen Mithilfe und Kooperation des lokalen Gewerbes und von innovativen Schulen sind solche Projekte möglich. «Wir müssen die Jugendlichen doch unterstützen und ihnen eine Chance geben», hat mir ein engagierter Gewerbe-

treibender einmal in einem Gespräch gesagt.

In über 40 Vereinen erhalten zudem Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit, sich in Rümlang aktiv am Dorfleben zu beteiligen und sich zu integrieren. Diese Vereine leben von der Ehrenamtlichkeit ihrer Mitglieder und werden wiederum unterstützt durch das Gewerbe, aber auch durch die Gemeinde und die Schulen. Sei es finanziell oder indem Räume und Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

Viele von uns sind heute Teil von weltumspannenden sozialen Netzwerken. Facebook, Twitter und wie sie alle

heissen, lassen uns manchmal vergessen, dass wir das nachhaltigste Netzwerk direkt vor unserer eigenen Türe haben.

Ruemlang.ch lebt und bietet seinen Mitgliedern ein äusserst attraktives Angebot. Pflegen wir dieses Netzwerk durch Unterstützung, aktive Teilnahme, Erhaltung und Ausbau. Besuchen Sie mal eine der vielen Veranstaltungen, nutzen Sie die Angebote in Rümlang und bestimmen Sie mit, wenn es um die Weiterentwicklung unseres Dorfes geht.

Oliver Stotz ist Schulleiter der Primarschule Rümelbach, Rümlang.

Gespräche über Bücher von CH-Preisträgern

RÜMLANG. Das Thema der nächsten Veranstaltungsreihe «Gespräche über Bücher» unter der Leitung von Thomas Dütsch-Rychener lautet 2015/2016 «Schweizer Buchpreisträger».

Die Gespräche finden an drei Mittwochenabenden jeweils um 20 Uhr statt. Am 28. Oktober geht es los mit «Hundert Tage» von Lukas Bärfuss. Am 10. Februar 2016 wird «Carambole» von Jens Steiner besprochen, und am 6. April 2016 wird mit «Tauben fliegen auf» von Melinda Nadji Abonji über das dritte und letzte Buch diskutiert. Die Bücher können ab sofort im Taschenbuchformat in der Gemeindebibliothek gekauft werden. (e)

Ort: Die Bücher-Gespräche finden in der Gemeindebibliothek an der Oberdorfstrasse 5 statt.

Ärztlicher Notfalldienst

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztelefon angeschlossen:

Versuchen Sie immer Ihren Hausarzt unter seiner Praxisnummer zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche Notfall-Nummer «Ärztelefon» 044 421 21 21 an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitalweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen ☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst ☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang ☎ 044 817 01 57 Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr 14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6: Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang ☎ 044 818 02 09

Notfalldienste

Notruf Polizei	117
Notruf Feuerwehr	118
Kantonspolizei Zürich	044 247 22 11
Kapo-Posten Rümlang	044 818 76 30
Polizei RONN	044 852 37 17
Chiropraktiker-Notfalldienst (Sonn- und Feiertage)	044 242 42 21
Universitätsspital Zürich	044 255 11 11
Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf	044 854 61 11
Spital Bülach	044 863 22 11
Kinderspital Zürich	044 266 71 11
Flughafen-Ambulanz	043 814 02 77
Sanitäts-Notfalldienst	144
Abdecker (Abholdienst für Tierkadaver)	044 817 06 48
Tox. Zentrum (Gifte)	044 251 51 51
Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ)	044 744 47 87
Rettungsflugwacht (Rega)	1414
Notfalldienst Tierspital	044 635 81 11
Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen	044 291 46 46
Dargebotene Hand	143
Störungsdienst	175
Elektrizitätswerk Rümlang	044 817 90 90
Gemeindeverwaltung Rümlang	044 817 75 00

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche rümlang

Sonntag, 18. Oktober
9.30 Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Josef Hürlimann
Chinderhüeti

Mittwoch, 21. Oktober
8.30 Morgenstille in der Kirche

Seniorenveranstaltungen der Kirchgemeinde

Mittwoch, 21. Oktober
10.09 Wanderung
Forch – Küsnachtortobel – Forch
Dauer: 2½ Std.
Anmeldung: W. Oehninger,
☎ 044 817 21 45

Donnerstag, 22. Oktober
14.00 Spiel und Jass
im ref. Kirchgemeindehaus

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch

Sekretariat: Dienstag, 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Kath. Pfarrei St. Peter, Rümlang
Kath. Pfarramt
Rümelbachstrasse 40
8153 Rümlang
Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten:
Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 18. Oktober, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag in Portugiesisch und Deutsch. **11.00 Uhr:** Eucharistiefeier am Sonntag. **Mittwoch, 16.00 Uhr:** Rosenkranz-Gebet in Italienisch. **Donnerstag, 8.30 Uhr:** Rosenkranz-Gebet. **9.15 Uhr:** Eucharistiefeier. **Freitag, 9.15 Uhr:** Frauenmesse.

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Sonntag, 18. Oktober
10.00 Gottesdienst
Kids-Treff, Kinderhüte

Hochbau und Planung

Bauprojekte

- Dominic Hidas, Katzenrütistrasse 75, 8153 Rümlang; vertreten durch den Projektverfasser: Beat Oehninger Architektur und Bauleitung, Glattalstrasse 146, 8153 Rümlang; Zwei Aussenparkplätze vor der Westfassade, Gebäude Vers.-Nr. 1848 auf Kat.-Nr. 5756, Glattalstrasse 75 (W1.5, ES II)
- Erbengemeinschaft Heinrich Meier; vertreten durch: Beat Meier, Tempelhof 4, 8153 Rümlang; Umbau des 10-Zimmer-Bauernhauses in zwei autonome Wohneinheiten und energetische Sanierung, Gebäude Vers.-Nr. 786 (Inventar-Nr. 38) auf Kat.-Nr. 1638, Tempelhof 4 (L, ES III)
- Marcel Hotz, Oberglatterstrasse 8, 8153 Rümlang; Projektverfasser: AWZ + Partner AG, Zürcherstrasse 16, 8107 Buchs; Abbruch bestehende Lagerhalle und Neubau vergrösserte Lagerhalle, Projektänderung IV: Innere Umbauten und Umnutzungen sowie Erstellung von 6 zusätzlichen Parkplätzen in der Tiefgarage, Gebäude Vers.-Nr. 606 auf Kat.-Nr. 4481, Oberglatterstrasse 8 (IG III A, ES III)
- Camion Transport AG, Hubstrasse 103, 9500 Wil SG; Anbau Palettenlift, Verlängerung Vordach und Rampe an der Nordwestfassade sowie Aufhebung von zwei Fahrzeugabstellplätzen im Untergeschoss, Gebäude Vers.-Nr. 1877 auf Kat.-Nr. 5768, Wibachstrasse 15 (IG III A, ES III)

Planaufgabe
Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zur Einsicht auf. Für die Zustimmung der baurechtlichen Entscheide wird eine Gebühr von pauschal Fr. 50.– erhoben.

Rechtsbehelfe
Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind **innert 20 Tagen** seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab der Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

Kanzlei

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten
Der Gemeindepräsident, Thomas Hardegger, steht der Bevölkerung ein Mal im Monat für persönliche Gespräche zu Gemeindefragen zur Verfügung.
Melden Sie sich auf der Gemeindekanzlei unter 044 817 75 50 an, um mit ihm über Ihre Anliegen an den Gemeinderat oder die Gemeindeverwaltung zu sprechen.
Die nächste Sprechstunde findet am **21. Oktober 2015 um 16.30–18.00 Uhr** statt.
Weitere Möglichkeiten bestehen an folgenden Daten: **9. November 2015**
22. Dezember 2015
Ihre Gemeindekanzlei

ETG Evang. Täufergemeinde Rümlang
Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Samstag, 17. Oktober
19.00 Jugendgruppe

Sonntag, 18. Oktober
10.15 Gottesdienst: No turning back
17.00 Familien-Sing- und Gebetsabend

Gemeinde für Christus
Glattalstrasse 524, bei Bushaltestelle Letten

Gottesdienste:
2. + 4. Sonntag des Monats: 14.00 Uhr;
3. Sonntag: 10.00 Uhr; Donnerstag nach dem 2. + 4. Sonntag: 20.00 Uhr

Seesi.ch
Was immer Sie anbieten, kaufen, suchen oder loswerden wollen: adbox.ch bringt Kleininserate einfach und schnell in die Presse.
einfach inserieren

Anzeigen

Vögi's Chäller
www.glattalstrasse198.ch

John Lyons Band
– die alten Blueshits unplugged!
Donnerstag 22. Oktober 15
Türöffnung/Essen 19 Uhr
Konzert 20.30 Uhr
reservieren auf **079 659 14 06**
oder www.glattalstrasse198.ch

Amtliche Anzeigen

Flughafen Zürich
Festlegung einer Projektierungszone für eine Verlängerung der Piste 28 nach Westen

Mit Verfügung vom 7. Oktober 2015 hat das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) eine neue Projektierungszone gemäss Art. 37n des Luftfahrtgesetzes vom 21. Dezember 1948 (LFG; SR 748.0) für eine Verlängerung der Piste 28 des Flughafens Zürich nach Westen festgelegt. Die Projektierungszone gilt ab 16. Oktober 2015 für die Dauer von 5 Jahren. Sie belegt die Gebiete Wettwisen und Meienbreiten in der Gemeinde Rümlang und bezweckt, den von einer allfälligen Pistenverlängerung 28 betroffenen Perimeter bis zum Entscheid über die Realisierung dieses Vorhabens frei von Bauten und Anlagen zu halten, welche für den Bau der Flughafenanlage beseitigt werden müssten. Gemäss Art. 37o LFG dürfen in der Projektierungszone keine baulichen Veränderungen vorgenommen werden, die deren Zweck widersprechen.

Massgebende Unterlagen:
– Plan Projektierungszone Verlängerung der Piste 28, Perimeter, 1:4000, FZAG Masterplanung, 22. Juni 2015;
– Erläuterungsbericht, FZAG, 22. Juni 2015;
– Auszug aus dem technischen Bericht Tiefbau «Verlängerung der Piste 28 nach Westen», Vorprojekt, FZAG Airfield Maintenance, 22. Juni 2015;
– Plan Projektierungszone Verlängerung der Piste 28, Grundeigentümer, 1:4000, FZAG Masterplanung, 22. Juni 2015.

Gegen die Verfügung oder gegen Teile davon kann innert 30 Tagen Verwaltungsbeschwerde erhoben werden beim Bundesverwaltungsgericht, Postfach, 9023 St. Gallen.
Die Beschwerdefrist beginnt bei persönlicher Eröffnung an die Parteien an dem auf die Eröffnung folgenden Tag, bei Publikation in einem amtlichen Blatt an dem auf die Publikation folgenden Tag zu laufen.
Die Beschwerde ist in einer Amtssprache abzufassen und hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift der Beschwerdeführenden zu enthalten. Die angefochtene Verfügung und die als Beweismittel angerufenen Urkunden sind beizulegen, soweit die Beschwerdeführenden sie in Händen haben. Ferner ist die Vollmacht einer allfälligen Vertreterin oder eines allfälligen Vertreters beizulegen.
Beschwerden haben von Gesetzes wegen keine aufschiebende Wirkung (Art. 37n Abs. 2 LFG).

Die Verfügung und massgebenden Unterlagen zur Projektierungszone können während der Beschwerdefrist zu den ordentlichen Bürozeiten an folgenden Stellen eingesehen werden:
– Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich, Amt für Verkehr, Neumühlequai 10, 8090 Zürich;
– Gemeindeverwaltung Rümlang, Hochbau und Planung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang.

Der vollständige Wortlaut der Verfügung kann bezogen werden beim:
Bundesamt für Zivilluftfahrt, Sektion Sachplan und Anlagen, 3003 Bern
E-Mail: info@bazl.admin.ch
Die Verfügung ist publiziert im Internet unter:
<http://www.bazl.admin.ch> → Themen → Infrastruktur → Flugplätze → Landesflughäfen → Flughafen Zürich → Verfügungen 2015

16. Oktober 2015 Bundesamt für Zivilluftfahrt
Amt für Verkehr, Kanton Zürich

ZWECKVERBAND ABWASSERREINIGUNG FISCHBACH-GLATT
Verbandsgemeinden: Bachs, Dielsdorf, Neerach, Niederglatt, Niederhasli, Oberglatt, Regensberg, Rümlang und Steinmaur

Anordnung einer Urnenabstimmung
Am **Sonntag, 22. November 2015**, findet in den Verbandsgemeinden des Zweckverbands Abwasserreinigung Fischbach-Glatt folgende Abstimmung statt:

Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 61 Mio., inkl. MWST, für den Ausbau der ARA Niederglatt «Bauprojekt ARA 2030» und für den Bau einer Anlage zur Elimination von Mikroverunreinigungen.

Die Weisungsbroschüre und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt. Alles Wissenswerte über die persönliche Stimmabgabe, die Stellvertretung und die briefliche Stimmabgabe finden Sie auf dem Stimmrechtsausweis.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Dielsdorf, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Niederglatt, 16. Oktober 2015 **Die wahlleitende Behörde: Gemeinderat Niederglatt**

Englis.chkurs
Was immer Sie anbieten, kaufen, suchen oder loswerden wollen: adbox.ch bringt Kleininserate einfach und schnell in die Presse.
einfach inserieren

Bund will mehr Einfluss bei Flughäfen

Der Bundesrat hält sich Optionen offen: Er wünscht zwar mehr Einfluss auf Planung und Betrieb der Landesflughäfen, will aber die Standortkantone «nicht leichthin übersteuern». Genau dies allerdings befürchtet der Schutzverband.

FLUGHAFEN. Der Bund will die Trägerschaft für die Landesflughäfen nicht übernehmen, wie dem Entwurf für einen neuen luftfahrtpolitischen Bericht zu entnehmen ist. Der Bundesrat wolle sich aber die Option offenhalten, künftig «Grundsatzentscheidungen auf Bundesebene mit referendumsfähigen Erlassen zu fällen».

Bereits im 2004 vorgelegten Bericht über die Luftfahrtpolitik (Lupo) hatte der Bundesrat angekündigt, er wolle mehr Mitsprache bei Planung und Betrieb der Landesflughäfen in Zürich, Genf und Basel. Die historisch gewachsene Aufgabenteilung zwischen Bund und Standortkantonen trage der nationalen Bedeutung der Landesflughäfen nicht mehr Rechnung. Das Verkehrs-

departement prüfte danach, ob eine Trägerschaft durch den Bund vorteilhaft wäre, verwarf dieses Modell jedoch aus finanziellen und föderalistischen Überlegungen wieder.

Zürich an Kapazitätsgrenze

Angesichts der historisch gewachsenen Rolle der Standortkantone und der Wichtigkeit der lokalen Akzeptanz der Flughäfen wolle der Bund «die Kantone nicht leichthin übersteuern». Aufgrund der überregionalen, gesamtschweizerischen Bedeutung der Landesflughäfen werde der Bundesrat prüfen, ob «richtungsweisende Entscheide» zu den drei Flughäfen durch die Bundesversammlung gefällt werden sollen. Die Flughäfen Zürich und Genf operierten bereits heute in Spitzenzeiten an der Kapazitätsgrenze. Zusätzliche Bewegungen liessen sich nur noch ausserhalb dieser Zeiten abwickeln. «In den nächsten 10 bis 20 Jahren werden bei beiden Flughäfen sämtliche Reserven ausgeschöpft sein», heisst es im Lupo-Entwurf.

Der Flughafen Basel verfüge zwar noch über Reserven, seine Kapazität sei allerdings zu gering dafür, ein Drehkreuz

betreiben zu können. Auf allen drei Flughäfen gehe es weniger um einen Ausbau der aviatischen Infrastruktur als um eine Optimierung der bestehenden Anlagen, der Flugsicherung und der Flugverfahren.

Sorgen des Schutzverbands bestätigt

Genau dies aber befürchtet der Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (Sbfz) und sah seine Befürchtungen bestätigt, als der Bundesrat erst kürzlich entgegen dem Willen des Zürcher Kantonsrats Pistenverlängerungen als Möglichkeit wieder in den Zürcher Richtplan aufnahm.

Thomas Hardegger, Rümmlanger Gemeindepräsident und Präsident des Sbfz, meinte dazu: «Die gesetzlichen Rahmenbedingungen müssen so gesetzt werden, dass auch ein privater Flughafen möglichst zum Wohl aller beiträgt.» Er wehre sich damit gerade auch gegen Versuche des Bundes, Kompetenzen an sich zu ziehen. Damit würden die Interessen der regionalen Bevölkerung an Gewicht verlieren, sagte er.

Der Bund hält auch eine teilweise Verlagerung der Geschäfts- und Privatflieger

gerei (General Aviation) weg von den Landesflughäfen für unvermeidbar.

Zivillflugplatz in Dübendorf

Die Militärflugplätze stellten eine wichtige Reserve für die Zivilluftfahrt dar, und zwar «vor allem für Business Aviation und unter Umständen auch für den Linienverkehr». So treibe der Bund auch die Umwandlung des Militärflugplatzes Dübendorf in einen zivilen Flugplatz – namentlich für die Geschäftsfliergerei – mit Nachdruck voran.

2004 hatte der Bundesrat in seinem luftfahrtpolitischen Bericht erstmals eine umfassende Standortbestimmung für die Luftfahrtpolitik vorgenommen. Seither hätten sich der globale Luftverkehrsmarkt und die Rahmenbedingungen auch für die Schweiz stark verändert. Der vom Bundesamt für Zivilluftfahrt erarbeitete Entwurf für einen aktualisierten Bericht ist im August in ein Anhörungsverfahren geschickt worden. Offiziell veröffentlicht hat der Bundesrat den Bericht noch nicht, die NZZ hat aber vergangene Woche darüber berichtet. Der Bund hat nun die Frist für die Anhörung bis Ende Oktober verlängert. (red)

Heisse Chilis holen sich einen klaren Sieg in Zug

Vor dem Spiel war klar, die Chilis wollen an ihren Erfolg von der letzten Partie anknüpfen und sich drei weitere Punkte sichern. Mit dieser Einstellung und topmotiviert reisten die Unterländerinnen nach Zug.

UNIHOKEY. Die Hot Chilis starteten gut ins Spiel, konnten viel Tempo aufbauen und dominierten von Beginn an. Mehrheitlicher Ballbesitz und gute Torchancen waren die Folge. Es dauerte jedoch bis zur 16. Minute, bis das erste Tor fiel. Kapp konnte das Zuspiel von Huber zur Führung der Chilis verwerten. Nun ging es Schlag auf Schlag, und Verteidigerin Rua konnte in der 17. Minute nachdop-

peln und die Führung der Chilis auf 2:0 erhöhen. Zugerland reagierte umgehend auf die zwei Tore und konnte in der 18. Minute auf 2:1 verkürzen. Doch schon eine Minute später konnten die Chilis den Zwei-Tore-Vorsprung durch Huber wieder herstellen. Mit der 3:1-Führung für die Gäste ging es in die Pause.

Vorsprung kontinuierlich ausgebaut

Nach kurzen Startschwierigkeiten konnten die Chilis ihr Tempo auch im zweiten Drittel wieder aufnehmen. Volle Fahrt voraus, lautete die Devise. So erzielte Keller in der 29. Minute das vierte Tor. Nur wenige Sekunden später erhöhte Kapp auf Zuspiel von Huber gar auf 5:1. Zugerland musste nun reagieren und nahm sein Timeout. In der 34. Minute folgte eine Stra-

fe gegen die Unterländerinnen wegen Abstands. Zugerland nutzte diese Chance und erzielte das 5:2. Die Chilis dominierten das Spiel aber weiterhin und nahmen den 5:2-Vorsprung mit in die zweite Drittelpause.

In der neuen Saison angekommen

Nun galt es, die Nerven zu behalten und den Vorsprung über die Zeit zu bringen. Das konterstarke Zugerland blieb seiner Linie treu und konnte in der 42. Minute einen Fehlpass zum 5:3 verwerten. Ein medizinischer Zwischenfall brachte für kurze Zeit Unruhe ins Spiel. Es folgte eine Strafe, welche die Chilis nutzen konnten: Keller erhöhte auf 6:3. In Folge überstanden die Chilis eine Strafe wegen Stockschlags ohne Gegen-

treffer. Eine erneute Strafe gegen Zugerland wegen unsportlichen Verhaltens konnte Huber nutzen und erzielte den siebten Treffer. Nur eine Minute später beendete Fischer den Torreigen mit dem achten und letzten Treffer des Spiels. Um die aufkommenden Emotionen unter Kontrolle zu halten, nahm der Chili-Staff in der 56. Minute noch sein Timeout. So gewannen die Chilis das Spiel mit einem viel umjubelten und hochverdienten 8:3.

Die Chilis sind nun definitiv in der neuen Saison angekommen. Sie zeigten über 60 Minuten eine gute Partie. Mit einer grossen Teamleistung gewannen sie das Spiel mehr als verdient und können voller positiver Emotionen in die kommenden Partien starten. (e)

Fehlerhaft, intensiv und cool

HANDBALL. «Fehlerhaft, intensiv, cool» – dies die Zusammenfassung von Trainer Fuchs zum dritten Unentschieden der 2. Liga-Handballerinnen der SG Rümmlang-Unterstrass in Folge. Im Heimspiel gegen den TV Uster resultierte ein 23:23.

Fehlerhaft, nicht als Team, sondern weil jede Einzelne noch immer zu viele unkonzentrierte Momente sowohl im Angriff wie im Gegenstoss zu verzeichnen hat: Ohne diese würden es sich die Rümmlangerinnen um einiges einfacher machen. In der Summe wirkt sich diese Fehlerhaftigkeit einfach zu stark aus.

Intensiv, weil das Team des HCRO gefordert war von den schnell aufspielenden Ustermerinnen, weil sie schon früh

einem Rückstand nachrennen mussten, weil sie im Angriff einiges von der harten Deckung der Gäste einstecken mussten. Intensiv auch für die Bank, welche fortwährend anfeuern musste, und intensiv nicht zuletzt für das Trainertrio, welchem taktisch einiges abverlangt wurde.

Cool, weil der Fünftorerückstand aufgeholt werden konnte, weil ein schauspielerisch hochwertiges Trickli von Regisseurin Hungerbühler gelang, weil füreinander gekämpft wurde, weil der Ausgleich nur gerade 8 Sekunden vor Schlusspfiff gelang, weil die Stimmung in der Halle dank der vielen Fans hervorragend war. Und cool einfach auch, weil es Spass gemacht hat! (e)

Trotz Punktezuwachs im Abstiegsstrudel

FUSSBALL. In der «Unterländer» 3.-Liga-Gruppe 4 herrscht ein Gerangel – insbesondere im Kampf gegen den Abstieg um die Plätze über dem berüchtigten Strich. Dort tummelt sich auch der zunächst senkrecht in die Saison gestartete SV Rümmlang nach einer Niederlagenreihe, die er nun aber mit zwei 1:1-Unentschieden in Folge stoppen konnte – ohne sich allerdings vom Strich wegarbeiten zu können.

Dem Auswärtsremis gegen Leader Neftenbach vom vorletzten Wochenende folgte jetzt ein weiterer wertvoller Punktgewinn zu Hause gegen Aufstiegsanwärter Seuzach. SV-Trainer Fabio Digeni, der gleich auf mehrere verletzte

Leistungsträger verzichten musste, sagte nach dem Spiel: «Wir hatten die klareren Torchancen, Seuzach dafür mehr Ballbesitz.»

Rümmlang war in der ersten Halbzeit wie schon gegen Neftenbach durch Vögeli in Führung gegangen (36.), musste aber in der 54. Minute auf kuriose Weise den Ausgleich hinnehmen. Digeni berichtet: «Es war ein halber Eckball von der rechten Seite. Tiziani lupfte mit dem rechten Fuss den Ball, der ihm über den Rist kullerte, über unseren Goalie hinweg ins Tor.»

Trotz des Punktegewinns blieb Rümmlang auf Platz 9 sitzen, dem Vorletzten über dem Strich. (red)

Vize-Schweizer-Meister: Jungschützen geht ein Stern auf

PISTOLENSCHIESSEN. Der Schweizer Schiesssportverband (SSV) führt alljährlich gegen Ende der Freiluftsaison den Jugendfinal zur Nachwuchsförderung durch. In verschiedenen Alterskategorien – 13 bis 16 Jahre – können sich Jugendliche der gesamtschweizerischen Konkurrenz stellen.

Für den Jugendfinal qualifiziert sind die 30 besten Teilnehmer, die aus den Testresultaten der Jugendausbildungskurse erkoren werden. In Stans fand am vergangenen Wochenende der schweizerische Final mit 27 Teilnehmern statt. Auch ein Jugendlicher aus Rümmlang be-

stritt diesen Wettkampf. Nebst den Probieren mussten drei Passen à je fünf Schüsse in 5 Minuten auf die Zehner-Scheibe abgegeben werden, und danach auf die Schnellfeuerscheibe nochmals drei Serien à fünf Schüsse in je 3 Sekunden pro Schuss.

Im ersten Durchgang setzte sich Benjamin Stern auf den 2. Rang. Die zweite Runde bestritten noch acht Teilnehmer. Diesen Halbfinal konnte er gar gewinnen. Am Schluss durfte Benjamin Stern die Silbermedaille in Empfang nehmen und ist damit zweitbesten Jugendlicher schweizweit! (e)



Benjamin Stern – zweitbesten Pistolenschütze des Jahrgangs 1999. Bild: pd

Volkstümliches im Lindenhof

RÜMLANG. Volkstümlich ist angesagt am Sonntag, 18. Oktober, im Alterszentrum Lindenhof: Ab 15 Uhr bittet die Bachsertaler Ländlerkapelle zur musikalischen Nachmittagsunterhaltung. Jedermann ist eingeladen – auch auswärtige Gäste sind willkommen. (red)

Strickmode-Verkauf im Alterszentrum

RÜMLANG. Am Mittwoch, 21. Oktober, von 14 bis zirka 16 Uhr, präsentiert und verkauft «Senior Joy Damenmode Basic» im Alterszentrum Lindenhof ihre Herbst-/Winterkollektion für Damen. In der Auswahl finden sich pflegeleichte Strickjacken und Gilets mit Taschen, Pullover und Hosen mit Dehnbund. (red)

Kamishibai – Geschichten erzählt für die Kleinen

RÜMLANG. Kamishibai – am Mittwoch, 28. Oktober, von 15 bis 16 Uhr, öffnet das Koffertheater wieder seine Türen und Bibliothekarinnen der Gemeindebibliothek erzählen Kindern vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse spannende, lustige und schöne Geschichten. Gemeindebibliothek, Oberdorfstrasse 5. (e)

LESERBRIEF

Flohmarkt lässt NUR staunen

«Zum ersten Mal ein zweiter Flohmarkt im Jahr», «Rümmlanger» vom 9. Oktober. Staunend hat der Vorstand des Vereins Natur und Umwelt Rümmlang (NUR) im letzten «Rümmlanger» erfahren, dass der zweite Flohmarkt in Abstimmung mit uns durch Luigi Grillo organisiert worden sei. Das ist nicht der Fall. Auch ist Luigi Grillo weder Aktiv- noch Passivmitglied des Vereins. Natürlich steht es jedermann frei, als private Person Flohmärkte zu organisieren, aber bitte nicht in unserem Namen! Auch erfahren wir erst letzten Freitag, dass nächstes Jahr nun vier zusätzliche Flohmärkte stattfinden sollen. Wir begrüssen natürlich, wenn das Dorfleben zusätzliche Attraktionen erhält, haben aber Zweifel, ob es wirklich so viele Flohmärkte braucht. Deshalb werden wir nun überdenken, ob wir unseren seit 20 Jahren stattfindenden NUR-Flohmarkt noch zusätzlich anbieten wollen.

Marianne Antonina,
Vorstand Natur und Umwelt Rümmlang

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümmlang verteilt.

Auflage: 3696 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2014).

Redaktion: «Rümmlanger», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 38.

E-Mail: redaktion@ruemmlanger.ch.

Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.

Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Bérard (anb);

Katja Büchi (krb); Martina Cantieni (mca);

Sabine Schneiter (sas).

Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG,

Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77,

Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.unterland@zrz.ch.

Leitung: Peter Fasler.

Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.

Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG,

Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82.

Verlagsleiter: Rolf Utzinger.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 135.– (adressiert) inkl.

2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82,

redaktion@ruemmlanger.ch

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht

Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher

Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck

Oetwil a. S. AG.